

# Beitrag zum Abbau von Vorurteilen

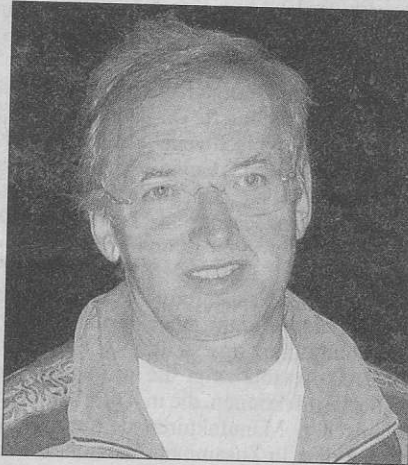
Am Freitag Sept. 2008

## Mit Fachwart Adam Strecker an den Drott'schen Teichen Fledermäusen auf der Spur

NIDDA (dt). Schon mehrfach präsentierte der Fledermausfachwart der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Adam Strecker aus Ranstadt, „seine“ Fledermäuse. Vor kurzem in Nidda an den Drott'schen Teichen im Bereich Hohenstein. Teichbesitzer Stefan Drott gab zuvor interessante Erläuterungen über die Fischerei- und Teichwirtschaft.

„Den einen Detektor stellen wir auf zirka 25 Hertz, den anderen auf zirka 45 Hertz“, erklärte Strecker den Teilnehmern zu Beginn der abendlichen Veranstaltungen. Der Abendsegler, der meist zuerst fliegt, sendet nämlich seine echolotartigen Lautäußerungen auf der niedrigen Frequenz, während die Wasser- und Zwergfledermaus auf der höheren Frequenz sendet. Ohne Detektor sind die Laute für Menschen jedoch nicht hörbar.

„Da, da, dort“, begeisterte Rufe von Kindern ertönen kurze Zeit später, die die ersten Fledermäuse gesehen und gleichzeitig aus dem Detektor ein deutliches „tak, tak, tak“ vernommen haben. Der richtige Dämmerungsgrad ist erreicht, denn jetzt gehen insbesondere die Muttertiere auf Nahrungssuche. Über dem Wasser, am Wald- oder Heckenrand oder am Waldboden ist die Jagd nach Nahrung in



Adam Strecker erläuterte, wie die Fledermäuse auf Nahrungssuche gehen. Bild: dt

Form von Schnaken, Kleinen Hautflüglern oder Käfern je nach Fledermausart recht unterschiedlich. Die Jungtiere, die im Sommer ernährt und gesäugt werden müssen, haben viel Hunger. Bis etwa ein Drittel des eigenen Körpergewichtes müssen einzelne erwachsene Tiere herbeischaffen, um genügend Milch zu erzeugen und die Jungtiere satt zu bekommen.

Adam Strecker erläuterte ausführlich, was sich an diesem Abend über dem Wasser abspielte. Durch viele Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen hat er sich die Kenntnisse über diese oft verkannten Tiere angeeignet. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Hessen (AGFH), Fledermausschutz Südhessen, des NABU und der SDW ist er auch Ansprechpartner für alle die Fledermäuse betreffenden Fragen im Wetteraukreis. Seit vielen Jahren päppelt er zusammen mit seiner Frau Ilse verletzte oder am Boden aufgefundene Tiere auf. In einer guten Zusammenarbeit mit Sabine Tinz aus Münzenberg werden die Findlinge auch während der Urlaubszeit versorgt.

Nicht nur bei abendlichen Veranstaltungen der SDW, wo Adam Strecker ehrenamtlich als Fledermausfachwart tätig ist, auch an Schulklassen und auf besondere Anforderung gibt er sein Wissen weiter. „Ich glaube, mit den vielen Aktivitäten und Informationsveranstaltungen zum Thema Fledermaus kann man einen wesentlichen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen gegenüber diesen für den Naturhaushalt so wichtigen Tierchen leisten“, berichtet der SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt aus Nidda.